

Open Science: Wissenschaft öffnet sich ^[1]

Einreichung für Arbeitswelt der Zukunft ^[2] | Kategorie: keine



Beschreibung

In der Wissenschaft geht der Trend immer mehr in Richtung Öffnung - dahin - dass Forschungsergebnisse immer mehr frei zugänglich gemacht werden.

Ich denke, es wird in die Richtung gehen, dass die Bevölkerung bereits in sehr frühen Phase in wissenschaftliche Forschungen eingebunden wird und dann im gesamten Forschungsprozedere. Sprich, nicht nur das Endergebnis der Forschung wird frei zugänglich diskutiert, sondern Forschungsprojekte öffnen sich schon im Entstehungsprozess in Richtung Laien (Citizen Science).

Dadurch erweitern sich auch die Anforderungen an Forscher (Von "Elfenbeinturm-Forschung" Richtung Öffnung) bzw. entstehen wohl auch neue Berufsfelder - es braucht für so Projekte in meinen Augen stark interdisziplinär agierende Personen, die den Wissensaustausch zwischen den forschenden Experten und der eingebundenen Laien (Open Science) bestmöglich forcieren und begleiten können.

Ideendetails

Erstellungsdatum	erstellt am 26. August 2015 - 16:07 bearbeitet am 26. August 2015 - 17:21
Interaktionen	8 Feedback 1 like

User-Info

Benutzername	Hannes Kollross
Benutzername	Hannes Kollross ^[3]
E-Mail	hannes.kollross@neurovation.net
Level	Level 18 (A:2399 C:148 T:135)

von Hannes Kollross [3], am 29. September 2015 - 9:29

Hallo Iffiff! Welche Idee meinst du? Viell. kannst du mir einen Link schicken? Gelesen habe ich von diesem Prinzip in einem spannenden Artikel im Profil. LG, Hannes

von Iffiff [4], am 28. September 2015 - 22:02

Das klingt wie die abstrakte Personen- & Institutionen-anónyme Version meiner Idee. Irre ich mich?

von Hannes Kollross [3], am 10. September 2015 - 11:59

Hallo Christine! Super - klingt spannend! Möchtest du diese Initiative als eigene Idee einreichen? Passt denke ich hier sehr gut rein. LG, Hannes

von Christine Bärnthaler [5], am 7. September 2015 - 10:41

Hallo Hannes, das ist eine sehr gute Idee. Ich arbeite gerade an einem nationalen Kooperationsprojekt "Wissen schafft Region", wo wir genau solche Leute ausbilden möchten. Damit kann in weiterer Folge auch ländliche Regionen wieder interessanter werden für gut ausgebildete, da sich neue Perspektiven für sie ergeben. weitere Infos findest du unter www.wissen-schafft-region.at lg, christine

von Hannes Kollross [3], am 4. September 2015 - 14:23

Ja schon :)

von aTAnAT [6], am 4. September 2015 - 14:13

Hallo Hannes, sollten die den Wissensaustausch begleitenden Personen nicht auch die Transdisziplinarität, noch besser auch die Multidisziplinarität beherrschen? Wie siehst du das? Liebe Grüße, Andreas

von Hannes Kollross [3], am 4. September 2015 - 9:41

Hallo Atanat! Bezüglich Finanzierung: Ich denke, es muss im jeweiligen Forschungsprojekt einen konkreten Mehrwert durch die Einbindung der Bevölkerung bzw. spezifischer Zielgruppen geben, dann ist es auch "wert" hierfür Mühen (Kapital, Zeit) einzusetzen. Ich denke, dass es schon Ausbildungen gibt, die in diese Richtung gehen (interdisziplinäre Schnittstellen) - z.B.: <http://www.fh-ooe.at/studiengaenge/bachelor/kwm/>

von aTAnAT [6], am 4. September 2015 - 8:06

Betreffend "neue Berufsfelder": wie denkst du werden diese finanziert? Und wie findet man Experten mit interdisziplinären Fähigkeiten und bindet diese ein?

Links

[1] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/node/304269>

[2] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/arbeiten>

[3] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/3906>

[4] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/7719>

[5] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/5435>

[6] <https://oi-bundesregierung.neurovation.net/de/user/5631>